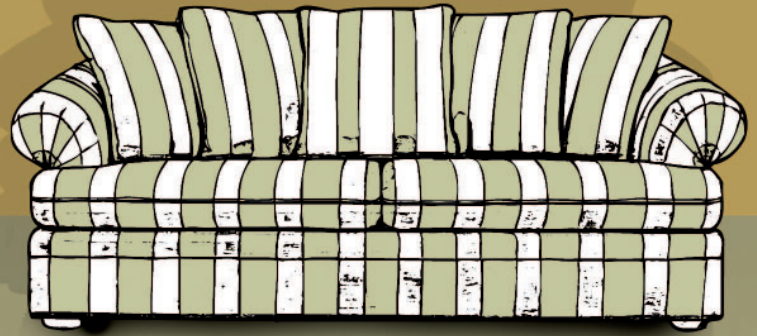


Auslaufmodelle

Wenn der Urinabsatz zum Problem wird



Wenn der Urinabsatz zum Problem wird

Viele Tierhalter haben die Situation schon einmal erlebt: obwohl das Tier stubenrein ist, findet sich Urin im Haus. Mal nur ein paar Tröpfchen, mal ist es eine Pfütze oder gar fast ein kleiner See. Die Gründe dafür können unterschiedlicher Natur sein.

Bei Katzen denkt man dann oft an Markierverhalten, insbesondere, wenn sie zu mehreren im Haushalt leben. Und selbstverständlich sollte man auf jeden Fall die Katzenklo-Bedingungen überprüfen (siehe auch **tierhomöopathie** 1/2010). Auch bei Hunden könnte es Ursachen auf der Verhaltens Ebene geben, zum Beispiel wenn ein Hund in einer für ihn neuen Umgebung ins Haus pinkelt. Wir hatten einmal einen Pflegehund, der jedes Mal, sobald er das Wohnzimmer betrat, an verschiedenen Möbelstücken sein Bein hob. Er war ein sehr unsicherer Hund, der immer etwas unter Strom stand. Indem er seinen Geruch verteilte und damit sein Revier abgrenzte, verschaffte er sich mehr Sicherheit. Wurde er von uns beruhigt, sobald er in den Raum kam, zeigte er dieses Verhalten nicht.

In den meisten Fällen steckt jedoch eine Erkrankung dahinter und dies sollte immer als erstes abgeklärt werden.

Blasenentzündungen

Blasenentzündungen zeigen sich bei Mensch und Tier auf ähnliche Weise: es besteht häufiger Harndrang, aber meist können nur geringe Mengen abgesetzt werden. Manchmal verliert das Tier auch unkontrolliert Harn, es tröpfelt sozusagen. Gelegentlich kann man erkennen, dass der Harn getrübt oder die Farbe verändert ist,

rötlich oder rosig erscheint, weil kleine Mengen von Blut beigemischt sind. Auch der Geruch kann ungewöhnlich stechend sein. Hunde und Katzen lecken sich unter Umständen auffällig oft im Genitalbereich. Katzen maunzen beim Urinieren mitunter laut klagend. Sie verlassen das Katzenklo oft fluchtartig nach dem Harnabsatz oder meiden es sogar zunehmend, da sie die Schmerzen beim Urinieren mit dem Ort verknüpfen. Meist ist das Allgemeinbefinden der Tiere nicht weiter gestört. Bei Pferden können in diesem Zusammenhang jedoch auch Koliksymptome auftreten.

Wie kommt es zur Blasenentzündung?

Oft ist die Rede davon, das Tier hätte sich die Blase erkältet als Ursache für die Blasenentzündung – oder Zystitis, wie sie medizinisch genannt wird. Und Kälte hat in der Tat einen sehr direkten Einfluss auf die Blase. Allerdings wird eine Blasenentzündung nicht unmittelbar durch Kälte hervorgerufen, jedoch kann die Kälte zur Schwächung der Abwehrkräfte führen und somit eine Zystitis begünstigen. Durch die Unterkühlung ist die Blasenschleimhaut weniger durchblutet, was dazu führt, dass auch weniger Zellen des Immunsystems an diesen Ort gelangen. Sie sollten daher darauf achten, dass Ihr Tier nicht auskühlt oder starker Zugluft ausgesetzt ist.

Fallbeispiel

Wicki, ein Freigänger-Kater, verbrachte mehrere Nächte draussen, als es sehr kalt und feucht war. Eines Tages fiel auf, dass er sich draussen immer wieder hinhockte, als würde er Harn absetzen, aber es kam nichts heraus. Die Halter beobachteten dieses Verhalten in den nächsten Stunden immer

Wenn der Urinabsatz zum Problem wird

wieder. Einmal benutzte er die Katzen-toilette und als die Halterin kontrollierte, ob er denn dort Urin entleert hatte, entdeckte sie eine winzige Pfütze mit einer kleinen dunkleren Stelle. Nur kurze Zeit darauf setzte sich Wicki in der Wohnung alle paar Minuten hin und hinterließ wenige blutvermischte Tröpfchen. Er verlor auch mal den ein oder anderen Tropfen auf dem Liegeplatz. Wicki war ein extrem anhänglicher und verschmuster Kater. Ausser dem blutigen Urin und dem häufigen Harndrang war den Haltern aufgefallen, dass er mehr als sonst trank. Die Mittelwahl fiel in diesem Fall recht leicht und nach einer Gabe Phosphor C 30 schlief er erstmal ausgiebig tief und fest. Weder blutiger Urin noch häufiges Hin-hocken waren am nächsten Tag noch zu beobachten – der Spuk war wieder vorbei.

In den meisten Fällen wird eine akute Blasenentzündung durch Bakterien ausgelöst. Haupterreger sind Escherichia coli-Bakterien (E. coli), die sich im Magen-Darm-Trakt befinden. In der Darmflora ist E. coli ein wichtiger Bestandteil. Das Bakterium teilt sich laufend und verhindert somit, dass andere, schädliche Keime sich dort ansiedeln und ausbreiten können. Außerhalb des Darmtraktes, wenn es also nicht an seinem eigentlichen Platz ist, kann es jedoch Infektionen hervorrufen. Die Bakterien haften sich dann zum Beispiel an die Blasen-schleimhaut an und schädigen diese.

Ist das Immunsystem geschwächt, können sich noch weitere Erreger hinzugesellen, meist Streptokokken und/oder Staphylokokken. Pilze und Parasiten spielen bei Blasenentzündungen hingegen nur eine untergeordnete Rolle.

Grundsätzlich ist der Harn in der Blase und in der Harnröhre steril. Dafür sorgen verschiedene Mechanismen, wie anatomische Strukturen, Schleimhaut-Abwehrmecha-

nismen oder die antibakteriellen Eigenschaften des Harns. Sind diese Mechanismen aus irgendeinem Grund gestört, wird eine Infektion ermöglicht. Das Immunsystem kann auch aufgrund chronischer Erkrankungen wie Diabetes mellitus, Morbus Cushing, chronischen Infektionen oder immununterdrückenden Medikamenten wie Cortison geschwächt sein. Aber auch Verletzungen der Blasen-schleimhaut durch einen Katheter, Harnsteine oder beim Deckakt können den Erregern ein Einfallstor bieten.

Besteht eine besondere Empfänglichkeit dafür?

Weibliche Tiere erkranken häufiger an Blasenentzündungen, da ihre Harnröhre kürzer ist und die Bakterien leichter vordringen können. Vor allem ältere, kastrierte Hündinnen neigen dazu, da durch die Kastration der Harnwegsverschluss geschwächt ist. Bei jungen Hündinnen tritt eine Zystitis oft im Zusammenhang mit der sogenannten Junghund-Vaginitis auf, einer bakteriellen Entzündung der Scheidenschleimhaut, wenn die Scheidenflora der Hündin noch nicht ausgereift ist. Oder auch, wenn das Immunsystem im Zuge hormoneller Veränderungen rund um die Läufigkeit geschwächt ist.

Fallbeispiel

Babe, eine 7-jährige Pudel-Hündin, war seit einer Woche läufig. Seit 3 Tagen fiel ihrem Herrchen auf, dass sie öfter mal in die Wohnung machte: „Sie setzt sich hin, als würde sie drücken und es kommt nichts raus. Sie schleicht auch so komisch, als wenn sie muss, aber es kommt nix. Sie hat über Nacht auf den Teppich und auch in ihr Körbchen gemacht. Es ist nicht blutig, aber es riecht

Wenn der Urinabsatz zum Problem wird

komisch, streng wie bei einer Katze. Dieser Geruch ist eines Mädchens nicht würdig, so fies riecht das.“ Babe zeigte ihre Hormoneinflüsse generell sehr deutlich, sie war in der Läufigkeit immer extrem schwer zu bremsen, wenn sie einen Rüden sah. Sie wollte um jeden Preis zu ihm hin, und das nicht nur während der Stehtage. Ich verordnete ihr Pulsatilla in C 30. Nach der Gabe passierte noch einmal ein Malheur in der Wohnung und dann war es ausgestanden.

Wird bei Rüden eine Zystitis festgestellt, ist sie meist komplizierter, da die Prostata mit der Harnröhre verbunden ist und ein Reservoir für die Erreger darstellt. Umgekehrt sind bei einer Prostataentzündung auch Blase und Harnröhre meist mitbetroffen.

Insbesondere Kater, die mit Trockenfutter ernährt werden, neigen zur Harnsteinbildung und entwickeln in diesem Zusammenhang eine Zystitis.

Blasenentzündungen lassen sich sehr gut homöopathisch behandeln. Sollte es Ihnen jedoch nicht möglich sein, sich zeitnah an einen guten Tierhomöopathen zu wenden, hält die Natur ein anderes hilfreiches Mittel bei einer Zystitis bereit. Insbesondere, weil sich schon so viele Resistenzen bei Antibiotika entwickelt haben, sollte man lieber zu Alternativen greifen.

Cranberries – große Kraft in kleinen Beeren

Die Kranbeere (englisch: Cranberry) heißt eigentlich Großfruchtige Moosbeere und gehört zur Gattung der Heidelbeeren. Sie wird manchmal auch Kulturpreiselbeere genannt. In Amerika gehört sie traditionell zum Thanksgiving-Essen und wird dort auch in großen Mengen angebaut. In Europa und Deutschland ist sie auf dem



Speiseplan nicht so populär. Sie gewinnt aber auch hier immer mehr an Bedeutung und das ist vor allem ihren medizinisch relevanten Eigenschaften zu verdanken.

Was macht sie so wirkungsvoll?

Cranberries enthalten starke Antioxidantien, die als Radikalfänger bei der Infektionsabwehr helfen. Außerdem besitzen ihre Inhaltsstoffe die Fähigkeit, zu verhindern, dass Bakterien eine Schleimschicht bilden, in welcher sie dann eingebettet sind. Mit dieser Schleimschicht haften die Bakterien normalerweise an der Wand der Blase oder der Harnröhre an (man nennt das Adhäsion). Das Andocken an den Zellwänden ist eine wichtige Grundvoraussetzung, damit sie sich vermehren können. Finden die Erreger jedoch keinen Halt, können sie mit dem Harn problemlos wieder ausgeschwemmt werden.

In verschiedenen amerikanischen, englischen und finnischen Studien untersuchte man sowohl menschlichen als auch tierischen Urin nach der Einnahme von

Trockenfutter kann vor allem bei Katern die Entstehung von Harnsteinen begünstigen. Probleme beim Harnabsatz und Blasenentzündungen sind dann oft die Folge

Den kompletten Artikel können Sie nachlesen in der Ausgabe II 2011 von **tierhomöopathie** - Zeitschrift für Menschen mit Tieren - der ersten Publikumszeitschrift zur klassischen Tierhomöopathie.

Verlag Peter Irl
Neurieder Str. 8
D-82131 Buchendorf

T 089 / 89 35 63 0
F 089 / 89 30 53 21
E info@irl.de
I www.IRL.de